

Hohe Schäden durch Vandalismus

Beschädigungen an Schulen kosten jedes Jahr fast 80 000 Euro

Von Evelyn Paul

SCHWALM EDER. Beschädigte Fensterscheiben, abgerissene Bewegungsmelder und Schmierereien an Wänden: Vandalismus an Schulen ist ein Problem im Schwalm-Eder-Kreis. Seit 2014 ist dem Kreis durch Vandalismus ein Gesamtschaden von rund 356 000 Euro entstanden, so eine Bilanz des Landkreises.

Selbst Grundschulen sind betroffen. In Neuenbrunslar gibt es an der Grundschule am Kirschberg seit Mai immer wieder Beschädigungen auf dem Schulgelände und am Gebäude. Vandalismus an Schulen ist kein neues Problem. So entstanden dem Kreis in den vergangenen vier Jahren jährlich

Schäden zwischen 50 000 und 80 000 Euro. Dass die Summen leicht rückläufig sind, stehe aber nicht im Zusammenhang mit Aktionen gegen Vandalismus, heißt es vom Kreis.

Das bestätigen auch die Zahlen der Polizei: Die angezeigten Sachbeschädigungen in der Zeit von 2014 bis 2017 schwanken zwischen 42 und 45. Auch für das Jahr 2018 bleibt die Zahl der Sachbeschädigungen gleich.

Der Kreis versucht, dieses Problem in den Griff zu bekommen und weist zum Beispiel die Gebäudeverwalter der Schulen zu verstärkten Kontrollen an. In einigen Gebäuden seien auch technische Anlagen installiert, die akustische Reize setzen und zudem

Bereiche unangenehm stark ausleuchten können. Zudem rief der Kreis 2017 den Plakatwettbewerb „Lass das! –Das ist auch deine Schule“ ins Leben.

Bei der Grundschule in Neuenbrunslar wurde eine Videoüberwachung des Hofes hinter der Schule nach Schulschluss diskutiert, da dieser nicht einsehbar ist. Der Kreis lehnt das aus datenschutzrechtlichen Gründen aber ab. Generell sei Videoüberwachung an Schulen wegen der Persönlichkeitsrechte schwierig. Der Kreis verweist darauf, dass eine aufmerksame Nachbarschaft eine große Hilfe sei. Die Hinweise ermöglichen es der Polizei, gezielt Nachfragen zu stellen.

HINTERGRUND, ZUM TAGE

Hintergrund

Die Beschädigungen in Zahlen

Der Schwalm-Eder-Kreis hat jährlich hohe Schäden durch Vandalismus an Schulen. Allein im Jahr 2018 entstanden beim Kreis laut einer Mitteilung rund 56 000 Euro Schaden (Stand 19. Dezember). Ähnlich hoch war die Schadenssumme 2017. 2016 fiel die Summe mit rund 76 000 Euro deutlich höher aus. Die Vorjahre 2015 und 2014 hatten mit rund 87 000 Euro und 81 000 Euro noch höhere Schadenssummen zu verzeichnen.

Die Anzahl der Delikte, die der Polizei gemeldet wurden, hat sich kaum verändert. 2014 wurden 42 Sachbeschädigungen angezeigt, 2015 und 2016 jeweils 44 und 2017 wurden 45 Delikte gemeldet. Die Polizei erwartet auch für 2018 eine ähnlich hohe Zahl. Die Sachbeschädigungen beziehen sich sowohl auf öffentliche, als auch private Schulen, heißt es von Seiten der Polizei. (epa)

ZUM TAGE

Gefährlich und teuer

Evelyn Paul über
Vandalismus an Schulen

Kaputte Sachen ärgern Jeden – besonders wenn sie von Anderen mutwillig zerstört worden sind. Bei den betroffenen Schulen ist das genauso: Schüler und Lehrer ärgern sich über die Zerstörungen. Der Lernalltag wird gestört, die Hausverwaltung hat mehr Arbeit und es entstehen unnötige Kosten. Und das betrifft nur die harmlosen Fälle von Vandalismus.

Leider gibt es aber auch die gefährlichen Fälle. Aus angezündeten Mülltonnen kann schnell ein großer Brand entstehen. Scherben und Böller im Spielbereich können Kinder verletzen. Das sind keine dummen Streiche mehr, sondern eine Gefährdung Anderer.

Ein wirksames Mittel gegen Vandalismus wurde leider noch nicht gefunden.

Dass aus Gründen des Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte keine Videoüberwachung möglich sein soll, wird vielen nicht gefallen. Auch die besten Nachbarn können jedoch nicht den Schutz einer Schule gewährleisten. Da müssen andere Mittel her. Aber die werden nicht nur Geld, sondern auch gute Ideen kosten.

epa@hna.de